



An die
Jägerinnen und Jäger in
Deutschland

**Institut für neue und neuartige
Tierseuchenerreger**
Leiter: Prof. Dr. Martin Groschup

Referat od. Labor: NRL für BSE/TSE
bearbeitet von: Dr. Christine Fast
Telefon: 038351/174
E-Mail: Christine.Fast@fli.de
Zeichen od. AZ:
Datum: 28.03.2021

Projektstudie „Bekämpfung der Chronic Wasting Disease (CWD) in Europa“
(„Tracking CWD in Europe“, ein Projekt im Rahmen des Cofund ERA-NETs International Collaboration of Research on Infectious Animal Diseases (ICRAD), Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Sie als Mitglieder der deutschen Jägerschaft an, um Sie um Ihre Mitarbeit bei einem Forschungsprojekt zur CWD zu bitten. Um diese Studie erfolgreich umzusetzen sind wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen!

Die CWD wurde in den 1960er Jahren erstmals in Colorado/USA nachgewiesen und hat sich seitdem rasant in Nordamerika verbreitet. Der Ursprung der Erkrankung, die zahlreiche Hirsche betrifft, ist jedoch nach wie vor unklar. Die Erkrankung ist hochansteckend, die Übertragung erfolgt über zahlreiche Ausscheidungen (Speichel, Blut, Urin, Kot etc.) bereits während der Inkubationszeit der infizierten Tiere. Dies führt über die massive Kontamination der Umwelt, in der der Erreger über Jahrzehnte infektiös bleiben kann, nicht nur zur raschen Ausbreitung der Erkrankung, sondern stellt auch eine Herausforderung bei deren Bekämpfung dar. In der Konsequenz kam es in den USA und Kanada in manchen Regionen zu einem Rückgang der empfänglichen Populationen.

In Europa wurde CWD erstmals im Jahr 2016 in Norwegen in einer Rentierherde nachgewiesen. Die darauffolgende Überwachung bei Hirschen in Skandinavien erbrachte weitere Fälle bei einzelnen Elchen sowie bei einem Rothirsch. Kürzlich wurde zudem von einem weiteren Ausbruch in einer geografisch entfernten Rentierherde berichtet, ein klares Indiz dafür, dass sich die Erkrankung in Norwegen weiterverbreitet hat. Alle genannten europäischen Fälle zeigen jedoch Unterschiede

zur nordamerikanischen CWD und sind nach derzeitigem Kenntnisstand vermutlich auf neue Varianten des Erregers zurückzuführen.

CWD wurde 1978 als Transmissible spongiforme Enzephalopathie (TSE) klassifiziert, vergleichbar mit der Scrapie bei kleinen Wiederkäuern und der Bovinen Spongiformen Enzephalopathie (BSE) beim Rind. Diese Erkrankungen werden durch ein infektiöses Protein, das pathologische Prion-Protein, verursacht. Die Empfänglichkeit für TSE-Erkrankungen hängt bei vielen Spezies von genetischen Faktoren ab, die auch bei Hirschartigen in Nordamerika nachgewiesen wurden. Leider ist dazu bei den einheimischen Populationen jedoch nur sehr wenig bekannt.

Die Bedrohung, die von den nordeuropäischen CWD-Erregern für die Zentraleuropa einheimischen Hirsche ausgeht hängt u.a. vom Anteil genetisch empfänglicher Tiere in der Population ab. Um das in Deutschland vorliegende Risiko einer CWD-Ausbreitung nach einem möglichen Eintrag besser abschätzen zu können, führt das Friedrich-Loeffler-Institut eine vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte, umfassende Studie zum Auftreten und der Verteilung der vorliegenden Prion-Genotypen in der einheimischen Zerviden-Population durch. Insbesondere Rotwild, Rehwild und Sikawild sind dabei von Interesse. Damhirsche scheinen hingegen, zumindest in Nordamerika, eine natürliche Resistenz zu besitzen und sind daher nicht Teil dieser Studie.

Um das Projekt erfolgreich umsetzen zu können, benötigen wir von einer repräsentativen Anzahl Rotwild, Rehwild und Sikawild (nicht Damwild, diese sind von der CWD nicht betroffen) aus allen Bundesländern eine geringe Menge (ca. 1g) Gewebe, um die DNA zu präparieren und eine Genotypisierung durchführen zu können. Am besten eignen sich dafür beispielsweise Milz, Niere oder Herz. Sollten Sie Gehirn (verlängertes Mark) und/oder einen tiefen Halslymphknoten einsenden, können wir aus wissenschaftlichem Interesse zudem eine Untersuchung auf CWD durchzuführen. Sollten Sie Interesse haben, sich an diesem Projekt zu beteiligen, finden Sie im Anhang dieses Schreibens einen übersichtlichen Leitfaden bzgl. der von uns benötigten Proben, sowie eine vorbereitete Liste für die notwendigen Daten zu den von Ihnen genommenen Proben. Sollten Sie Probengefäße benötigen, sind wir natürlich gerne bereit, Ihnen diese zur Verfügung zu stellen.

Ich stehe Ihnen selbstverständlich gern für Rückfragen unter den im Briefkopf genannten Kontakten zur Verfügung und bin zudem gerne bereit unser Projekt sowie den aktuellen Kenntnisstand zur CWD in Form eines Webinars bzw. sofern das wieder möglich sein sollte, in Form eines persönlichen Vortrages zu erläutern.

Herzlichen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag
Dr. Christine Fast
(Leiterin NRL BSE/TSE)

Anlagen